

Auch nur eine kalte Lötstelle bei EDV-Anlagen ist schon zuviel

! «v \$ vr % vc ^ v ä ■ r • <? - ? ■ > «spss**

Die von den Werktätigen des VEB Robotron-Elektronik Dresden hergestellten EDV-Anlagen und Geräte haben eine Schlüsselfunktion für den vom Genossen Erich Honecker auf der 8. Tagung des ZK der SED geforderten dauerhaften, dynamischen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft der DDR. Daraus ergibt sich für unsere Parteiorganisation in der politischen Führungstätigkeit die Aufgabe, die Aufmerksamkeit aller Genossen der Grundorganisation und der Arbeitskollektive verstärkt darauf zu lenken, die modernen elektronischen Anlagen mit einer solchen Präzision zu bauen, daß sie sich beim Anwender voll bewähren.

Eine entscheidende Bedeutung hat dabei ihre hohe Qualität und Funktionssicherheit. Darum ist die politische Massenarbeit der Parteiorganisation hauptsächlich darauf gerichtet, den Intensivierungsfaktor Qualität so zu erläutern, daß er immer mehr das Handeln der Arbeitskollektive bestimmt. Eine elektronische Datenverarbeitungsanlage besitzt einen Wert von mehreren Millionen Mark. Dieser komplizierte Automat, der aus Zehntausenden Einzelteilen und elektronischen Bauelementen besteht, funktioniert aber nur dann störungsfrei, wenn jedes einzelne Teil seine Aufgabe zuverlässig erfüllt.

Als wir in unserem Werk vor einigen Jahren mit der Montage von EDV-Anlagen begannen, hatten die Werktätigen wenig Produktionserfahrungen.

Es gab große Probleme mit der Qualität der Arbeit. Fehler in Form kalter Lötstellen traten häufig auf, mit deren Suche und Beseitigung Mitarbeiter der technischen Kontrollorganisation gemeinsam mit Monteuren und Prüflingen oft Tage und Wochen beschäftigt waren. Dadurch wurden Überleistungstermine überschritten, und dem Werk entstanden durch zeitraubende Nacharbeiten große ökonomische Verluste. Der in diesem Zusammenhang entstandene Ärger und die Hektik drückten die Arbeitsatmosphäre.

Ökonomische Zusammenhänge erläutern

Bei der Überwindung dieser Schwierigkeiten, vor allem auf subjektive Mängel und Schwächen zurückzuführen waren, spielte und spielt eine beweiskräftige und überzeugende ökonomische Propaganda eine entscheidende Rolle. Es galten den Werktätigen an Hand konkreter und überprüfbarer ökonomischer Fakten die Auswirkungen schlechter Qualitätsarbeit klar vor Augen zu führen. Was zeigte sich in der Diskussion über Qualitätsmängel? Da wurden anfangs solche Auffassungen laut: „Was ist denn schon eine kalte Lötstelle im Verhältnis zur gesamten Anlage übertrieben ihr nicht? So groß kann der Schaden doch nicht sein.“

Das Bagatellisieren sogenannter kleiner Fehler:

Leserbriefe

organisation entsprechend, die staatlichen Leitungen des Bezirkskrankenhauses und der Ambulanz regelmäßig vierteljährlich zusammen. Diese Bemühungen verfolgen das Ziel, alle Patienten optimal zu betreuen und damit einen Vorzug unserer sozialistischen Gesellschaft noch besser sichtbar zu machen. In ihren Wettbewerbsprogrammen stellen sich die Kollektive dazu die entsprechenden Aufgaben.

Hubert Reinhardt
Sekretär der Grundorganisation
Gesundheitswesen Plauen-Stadt

Pressefest — traditionelle Anerkennung

Als wir im Kopf unserer Betriebszeitung „friedensstahl“ im VEB Edelstahlwerk 8. Mai 1945 in Freital den 25. Jahrgang zu schreiben begannen, entstand die Idee, einmal etwas Besonderes auf die Beine zu stellen. Ein Viertel Jahrhundert Betriebszeitung nahmen wir zum Anlaß, einmal all denen ein Dankeschön zu sagen, die jede Woche durch Beiträge, Bilder, Hinweise und Informationen an der Betriebszeitung mitarbeiten. Als Verbündete der Redaktion sorgen sie dafür, daß

das Organ unserer BPO seine Funktion als kollektiver Organisator, Agitator und Propagandist gut und immer wirksamer erfüllt. Für sich und unsere Leser veranstalteten wir damals, 1976, unser erstes Pressefest. Gäste waren nicht nur Genossen und Kollegen unseres Betriebes, sondern auch der Druckerei, in der unsere Zeitung hergestellt wird, und aus dem Grafischen Großbetrieb „Völkerfreundschaft Dresden.“

Damals ahnten wir nicht, daß dies